

1452 Mai 16, Sonnenburg.

Nr. 2579

Äbtissin Verena und der Konvent des Klosters Sonnenburg an NvK. Sie weist die Vorwürfe des Kardinals zurück und schlägt vor, den Herzog um eine Entscheidung in dieser Angelegenheit zu bitten.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 73.

Regest: Jäger, Regesten III 152.

Erw. Jäger, Streit I 58.

Dem hochwirdigsten in got vater und herrenn, herrenn Niclasenn, der heiligenn romischenn kirchen cardinal sannnd Peters advincola, in teutschenn landenn etc. des romischen stuls legat unnd bischov zu Prixsenn, unnserrn gnadigenn herrenn.

Hochwirdiger in got vater unnd gnadiger herr. Als ewr gnad gescribenn hat, wie wir solich verscrei-
5 bung durch unserenn gnädigenn herrenn herzog Sigmundenn etc. außgangenn zwischen unser peder
goczhauser lautend anders unnd verrer sullen fürgenomenn habenn, dan die innhalt, dez wir doch nit
künchen vernemenn. Wie awer dem sey, so wellenn wir ewren gnadenn geren darumb für chomens sein
vor der obgemeltenn unserm gnadigenn herrenn als vor unserm landsfurstenn und vogt unsers gocz-
haus, von dannen auch die wemelte verscreibung aus ist gangen unnd uns daselbs darumb nun entschai-
10 denn lazzen und piten ewr gnad dimutiklichen, ir lat ew uns unnd unsers goczhaus wevollen sein. Daz
wellenn wir mit andachtigem gepet gen got unnd sunst in zeit, wie wir chünchen, umb ewr furstlich gnad
verdienen. Geben auf Sunnburg am eritag vor unsers herren auffertag, anno domini quinquagesimo
secundo.

Ewerer furstlichenn gnaden gen got dimutig Verena abtessin unnd der covent zu Sunnburg.